



01. Oktober 2018

## **FILTERKAFFEE – NICHT NUR IM TREND, SONDERN AUCH EFFIZIENT**

Ob aus der Espressomaschine, dem Vollautomaten oder seit neuestem wieder handgebrüht mit dem Papierfilter: Die Deutschen lieben guten Kaffee. Sie feiern ihn sogar am 1. Oktober mit dem „Tag des Kaffees“. Für die First Utility GmbH, verantwortlich für das Shell PrivatEnergie Angebot, ist das der perfekte Anlass, um herauszufinden, welche Zubereitungsart am wenigsten Energie verbraucht. Das Ergebnis: Klassisch aufgebrühter Kaffee ist mehr als ein Geschmackserlebnis – er spart viel Geld und Energie.

Deutschland ist Kaffeeland. Durchschnittlich 3,4 Tassen des heißen Powergetränks trinkt ein Bundesbürger täglich.<sup>1</sup> Und das in allen möglichen Zubereitungsarten. Neben Filterkaffeemaschine und Kaffeepadmaschine wird das Aufbrühen mit dem Handfilter wieder beliebter.<sup>2</sup> Erlaubt ist auch hier, was gefällt – und am besten schmeckt. Erstaunlich sind allerdings die Unterschiede in puncto Energieverbrauch, wie die Energieexperten der First Utility GmbH errechnet haben:

### **Platz 1: Handfilter**

Nostalgiefeeling inklusive: Filterkaffee, zubereitet mit dem trichterförmigen Handfilter, ist nicht nur angesagt, sondern spart auch am meisten Strom. Die Energie für den Wasserkocher, der für den Handfilter die Vorarbeit leistet, kostet nur 5,10 Euro<sup>3</sup> – aufs ganze Jahr und den Durchschnittskonsum eines deutschen Kaffeetrinkers gerechnet.

### **Platz 2: Filterkaffeemaschine, Kaffeepadmaschine und Kapselmaschine**

Bequem und günstig: Den zweiten Platz in Sachen Energieeffizienz – mit circa 1 bis 2 Euro Unterschied bei den Stromverbrauchskosten – teilen sich die Filterkaffeemaschine (11,58 Euro<sup>4</sup>), Kaffeepadmaschine (12,60 Euro<sup>5</sup>) und Kapselmaschine (13,90 Euro<sup>6</sup>).

### **Platz 3: Kaffeefullautomat**

Kein Schnäppchen, aber vielfältig: Deutlich höher fällt die Rechnung beim Kaffeefullautomaten aus. Mit 21,28 Euro<sup>7</sup> pro Jahr zahlt ein Bundesbürger für seinen Strom bei diesem Gerät schon erheblich mehr. Dafür kann er aber natürlich auch verschiedene Kaffeearten zubereiten und genießen.

<sup>1</sup> Tchibo 2018: Kaffee in Zahlen: <https://www.tchibo.com/servlet/cb/1248650/data/-/Kaffeereport2018.pdf>, S. 39.

<sup>2</sup> Tchibo 2018: Kaffee in Zahlen: <https://www.tchibo.com/servlet/cb/1248650/data/-/Kaffeereport2018.pdf>, S. 60.

<sup>3</sup> Annahme: 24 Sekunden Kochzeit bei einem Wasserkocher mit 2.200 Watt, bei einem Arbeitspreis von 28 Cent/kWh.

<sup>4</sup> Annahme: 2 Minuten Kochzeit bei einer Filterkaffeemaschine mit 1.000 Watt, bei einem Arbeitspreis von 28 Cent/kWh.

<sup>5</sup> Annahme: 1,5 Minuten Kochzeit bei einer Kaffeepadmaschine mit 1.450 Watt, bei einem Arbeitspreis von 28 Cent/kWh.

<sup>6</sup> Annahme: 1,5 Minuten Kochzeit bei einer Kapselmaschine mit 1.600 Watt, bei einem Arbeitspreis von 28 Cent/kWh.

<sup>7</sup> Annahme: 1,5 Minuten Kochzeit bei einem Kaffeefullautomaten mit 2.450 Watt, bei einem Arbeitspreis von 28 Cent/kWh.



#### Platz 4: Espressokanne

Schick und authentisch: Die kleine silberne Espressokanne sieht stilvoll aus, geht aber ordentlich ins Geld: Mit 46,33 Euro<sup>8</sup> im Jahr für Strom ist die Espressokanne die teuerste Zubereitungsart.

Fazit: Die Zubereitung von Filterkaffee mit dem Handfilter liegt nicht nur im Trend, sondern schont auch Ressourcen. Vor allem im Vergleich zur Espressokanne spart man über 40 Euro im Jahr – und kommt mit nur knapp über 10 Prozent der Energie aus. Das gesparte Geld kann man dann zum Beispiel in sinnvolle Kaffeegadgets investieren, etwa in eine Handkaffeemühle und 1 kg hochwertige Kaffeebohnen.

– END –

#### **ANFRAGEN:**

First Utility GmbH

Serviceplan

Olivia Nawracala  
[presse@shellprivatenergie.de](mailto:presse@shellprivatenergie.de)

Benjamin Majeron  
[b.majeron@serviceplan.com](mailto:b.majeron@serviceplan.com)  
+49 89 20 50 41 93

#### **Zusatzinformationen:**

##### Über First Utility GmbH

Die First Utility GmbH - verantwortlich für das Shell PrivatEnergie Angebot - vertreibt im Rahmen einer Markenlizenzvereinbarung mit Shell Strom- und Gasprodukte an Haushalts- und Gewerbekunden in Deutschland. Sie wurde im März 2015 als deutsche Tochtergesellschaft der britischen First Utility Ltd. gegründet. Shell Energy Europe ist in dieser Partnerschaft der Hauptlieferant von Strom und Gas. Seit März 2018 ist First Utility eine 100-prozentige Tochter der Shell Petroleum Company Limited (Shell) und im Geschäftsbereich „New Energies“ angesiedelt. Das schließt die First Utility GmbH mit Sitz in Hamburg ein. Der Geschäftsbereich New Energies baut auf Shell's Erfahrung mit kohlenstoffarmer Technologie und erforscht neue Geschäftsmodelle, die sich auf die Energiewende konzentrieren.

Weitere Informationen: [www.shellprivatenergie.de](http://www.shellprivatenergie.de)

---

<sup>8</sup> Annahme: 2 Minuten Kochzeit bei einem Herd mit 4.000 Watt, bei einem Arbeitspreis von 28 Cent/kWh.